

Dass Kurt Edelhagen nicht nur Jazz spielen ließ, hatte ich bereits erwähnt. Mit Schlagern oder sog. "Gebrauchsmusik" musste man Geld verdienen, um Jazz, Swing oder auch anspruchsvolle konzertante Musik spielen zu können. Hier tat sich Edelhagen vermutlich mit dem Kölner Rundfunkorchester zusammen, um eine für ihn nicht ganz alltägliche Produktion zu realisieren (etwa Mitte der 60er Jahre).

Die Stücke für zwei Klaviere und Orchester stellen seinen Band-Pianisten Bora Rokovic und den großen deutschen Konzert-Pianisten Willi Stech heraus (1905-1979), der wegen seiner phantastischen Aufnahmen als Pianist und Orchesterleiter hier noch einen eigenen Thread bekommen wird...

Das Programm besteht aus der uns sicher vertrauten Rhapsody in Blue von George Gershwin, das in seiner Uraufführung durch das Orchester Paul Whiteman 1924 vielleicht den Meilenstein für die amerikanische populäre Musik bildete, die sich gleichermaßen aus konzertanten und neuen Jazz-Elementen speiste. Sie wird hier in der Original-Orchestration von Ferde Grofé gespielt.

Zwei berühmt gewordene Filmmusiken sind ebenfalls Bestandteil der LP: Das Warschauer Konzert wurde 1941 vom Briten Richard Stewart Addinsell (1904-1977) für den Film "Dangerous Moonlight" komponiert und wurde der Klassiker der "Light Music." Der Film erzählt die Kriegserlebnisse eines polnischen Konzertpianisten, der mit dem Thema des Konzerts, das natürlich weit berühmter wurde als der Film, seine Gefühle zum Ausdruck bringt. Populär wurde das Thema auch durch die Version von Freddie Martin und den Four Aces, die es damit unter dem Titel "The World Outside" mit einem Text von Carl Sigman in die Hit-Paraden schafften.

Als Leon Uris seinen Roman Exodus schrieb, hatte er natürlich die Schilderung der "Geburtswehen" bei der Gründung des Staates Israel im Auge und das entsetzliche Leid von zusammengepferchten Menschen auf dem Schiff diesen Namens. Dass aber auch die Verfilmung mit Paul Newman und Eva-Maria Saint in den Hauptrollen ein großer Erfolg werden und die Filmmusik von Ernest Gold (1921-1999) gleichsam die Atmosphäre des Films perfekt widerspiegeln und ein Hit werden würde, das konnte er nicht ahnen.

Als der uns allen vertraute Claus Ogerman (deutscher Name Klaus Ogermann) 1962 seine Ferien in Kanada verbrachte, war er so tief beeindruckt von der Weite der unberührten Natur, dass er seine Gefühle unvermittelt als Noten zu Papier bringen musste: Es entstand mit dem Canadian Concerto eine wundervoll-romantische und bewegende Musik, die bei dieser Einspielung uraufgeführt wurde. Er beschreibt dabei einen Tag in der kanadischen Wildnis von Sonnenauf- bis -untergang; für mich der Höhepunkt dieser LP.

Ogerman hat viel für Edelhagen arrangiert; so neben seinem eigenen Konzert auf dieser LP auch "Exodus" und das Brownstone Concerto von Larry Coleman. 1953 belegte er mit "Ricochet" und "Changing Partners" die beiden ersten Plätze der US-Charts. In diesem Jahr begann er auch seine Arbeit an diesem ernsteren Werk, gewidmet den Träumen und Hoffnungen der Menschen in den sog. "Brownstone-Häusern" von NYC, die um die Jahrhundertwende gebaut wurden und besonders in Harlem zu sehen sind, wo sie heute aufwändig saniert werden. Folglich nannte Coleman sein Werk Brownstone Concerto.

Tim  
(written April 2005)

